

Niederschrift

Gremium	Sitzung - Juhi/047(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Jugendhilfeausschuss	Donnerstag, 23.11.2023	Ratssaal	16:00 Uhr	17:28 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
verantw.: Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE
- 1.1 Bestätigung der Tagesordnung**
verantw.: Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE
- 1.2 Genehmigung der Niederschrift vom 19.10.2023**
verantw.: Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE
- 2 Einwohner*innenfragestunde**
- 3 Bericht aus dem Stadtrat**
verantw.: Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE
- 3.1 Bericht aus den Ausschüssen, Gremien und der Verwaltung gemäß § 6 (6) und (7) der Satzung des Jugendamtes der Stadt MD**
verantw.: Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, Herr Stadtrat Schwenke, Fraktion CDU
- 3.2 Bericht aus dem Stadtjugendring e. V. MD**
verantw.: Stadtjugendring e. V. MD
- 3.3 Bericht aus den Arbeitsgemeinschaften AG § 78**
verantw.: AG-Sprecher
- 4 Beschlussvorlagen**

- | | | |
|-------|---|-----------|
| 4.1 | „Beteiligung mit Wirkung“ – gesamtstädtisches Konzept zur Bürger*innenbeteiligung ab 2024
verantw.: Stabsstelle OB/01 | DS0557/23 |
| 4.2 | Erste Änderungssatzung der Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen im Einschulungsjahr 2024/25
verantw.: FB 40 | DS0526/23 |
| 4.3 | Zweite Änderungssatzung der Satzung zum Verfahren der Aufnahme in den 5. Schuljahrgang an weiterführende kommunale Schulen in der Landeshauptstadt Magdeburg
verantw.: FB 40 | DS0535/23 |
| 4.4 | Satzung über die Festlegung von Kapazitätsgrenzen zur Aufnahme in den 5. Schuljahrgang für das Schuljahr 2024/25 an weiterführende kommunale Schulen der Landeshauptstadt Magdeburg
verantw.: FB 40 | DS0533/23 |
| 4.5 | Feststellungsbeschluss zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung der allgemeinbildenden Schulen bis zum Zielplanjahr 2026/27
verantw.: FB 40 | DS0539/23 |
| 4.6 | EW-Bau für den Erweiterungsneubau Hort Grundschule Sudenburg in der Braunschweiger Straße 27 in 39112 Magdeburg
verantw.: Eb KGm | DS0451/23 |
| 4.7 | Sanierung der Kindertagesstätte "Bussi Bär" und Jugendwerkstatt "Buntes Werkstattprojekt", Ferchlander Weg 1 in 39128 Magdeburg – Erhöhung des Kostenrahmens
verantw.: Eb KGm | DS0569/23 |
| 5 | Anträge | |
| 5.1 | Schaffung eines Lernzentrums - Aufnahme in den Lernort-Stadion e. V. | A0074/23 |
| 5.1.1 | Schaffung eines Lernzentrums - Aufnahme in den Lernort-Stadion e. V.
verantw.: FB 41 | S0461/23 |
| 5.2 | Bewerbung als Modellregion Cannabislegalisierung | A0174/23 |
| 5.2.1 | Bewerbung als Modellregion Cannabislegalisierung
verantw.: Amt 53 | S0433/23 |
| 5.3 | Magdeburg-Collage im Herrenkrug | A0184/23 |
| 5.3.1 | Magdeburg-Collage im Herrenkrug
verantw.: FB 42 | S0452/23 |
| 6 | Sonstiges | |

- 6.1 Servicestelle Kinder- und Jugendschutz in Trägerschaft von fjp>media**
verantw.: Team der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dennis Jannack

Mitglieder des Gremiums

Julia Brandt
Britta Goehring
Philipp Händler
Rolf Hanselmann
Ronny Kumpf
Annina Schnelle
Evelin Schulz
Wigbert Schwenke
Matthias Urban
Beate Wübbenhorst
Andrea Zander
Roland Zander
Stephan Bublitz
Kerstin Huchel

Beratende Mitglieder

Dr. Ingo Gottschalk
Luise Rudolph
OStD Torsten Schulz
Heiko Zacher
Dr. Cornelia Arnold

i. A. Herr Kracht

Gäste

Steffi Wolf
Stephanie Fahrtmann-Fischer
Anja Deutschmann
Nicole Deneke
Dr. Maik Hattenhorst
Anna Sophie Sporleder
Susanne Schweidler
Ingo Teichmann
Dr. Eike Hennig
Dr. Katja Bach
Olaf Schütte
Andreas Pitz

Geschäftsführung

Doreen Ziegenfuß

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, eröffnet die 47. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Die Beschlussfähigkeit ist mit 15 stimmberechtigten Mitgliedern gegeben.

1.1. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Stadtrat Jannack, DIE LINKE, informiert, dass die TOP's 4.2 - 4.5 vertagt werden müssen, da sich der FB 40 krankheitsbedingt entschuldigt hat.

Die Anträge 5.3 und 5.3.1 werden zuerst behandelt, da der FB 42 einen Anschlusstermin hat.

Die ergänzte Tagesordnung wird einstimmig mit 15/0/0 abgestimmt.

1.2. Genehmigung der Niederschrift vom 19.10.2023

Die Genehmigung der Niederschrift vom 19.10.2023 wird mit 12/0/3 genehmigt.

2. Einwohner*innenfragestunde

Herr P. ist anwesend. Er möchte eine Auskunft über Leistungen und Hilfen in persönlichen Lebenslagen. Er bringt seinen Unmut zum Ausdruck.

Herr Dr. Gottschalk, BG V, erklärt ihm, dass es ein Einzelfall ist und dieser hier im Ausschuss schon aus Datenschutzgründen nicht behandelt werden darf.

Frau Zander, Geschäftsführerin der AWO, erklärt, dass es eine Ombudsstelle gibt, die sich damit befasst.

Die Juhi-Mitglieder bedanken sich für die Offenheit und verabschieden sich vom Bürger.

Frau Fahrtrmann-Fischer, Abteilungsleiterin 51.6, begleitet den Bürger mit nach draußen, um ihm dort die Kontaktdaten zu überreichen.

Herr P. überreicht der Verwaltung des Jugendamtes ein Schreiben an den Ausschussvorsitzenden, worin er sein Anliegen verdeutlicht hat. Das Schreiben ist im Anschluss an die Sitzung Herrn Jannack übergeben worden. Herr Jannack übergibt das Schreiben zuständigkeitshalber an die Verwaltung des Jugendamtes.

3. Bericht aus dem Stadtrat

Frau Stadträtin Brandt, Fraktion SPD, schildert die DS und Anträge, welche im Stadtrat behandelt wurden.

beschlossen wurden:

DS 0490/23 Erhöhung Kosten GS Modenstraße
DS 0458/23 Nutzungsbeendigung Parzellenweg

abgelehnt:

A0061/23 Erweiterung/Aufwertung Bolzplatz

A0078/23 Kundenfreundliches MD-Einführung Jugendkulturkarte
 A0228/23 Schulhofsicherheit in MD

In die Ausschüsse gehen:

A0244/23 Kita Victor-Jara-Straße erhalten

A0245/23 Sanierungsfahrplan Georg-Singer-Straße

A0252/23 Rückübertragung BUT-Leistungen ins Jobcenter

3.1. Bericht aus den Ausschüssen, Gremien und der Verwaltung gemäß § 6 (6) und (7) der Satzung des Jugendamtes der Stadt MD

Herr Stadtrat Schwenke, Fraktion CDU berichtet vom letzten UA-JHP. Mit drei Mitgliedern war der UA-JHP nicht beschlussfähig, so dass die von Frau Roitzsch, Netzwerkstelle Schulerfolg, vorgestellten zwei Projektanträge, welche im Januar starten sollen, nicht empfohlen werden konnten. Im folgenden Umlaufverfahren wurden die Projektanträge mit **5/0/0 empfohlen**.

Weiterhin wurden der Stand der Sanierung der Kitas, Stand HzE, Evaluation Jugendförderung besprochen. Nächste UA-JHP finden am 11.12.2023 und am 15.01.2024 jeweils um 09:00 Uhr statt.

3.2. Bericht aus dem Stadtjugendring e. V. MD

Frau Rudolph, Geschäftsführerin SJR, stellt den anhängenden Bericht vor.

Sie bedankt sich bei der Verwaltung für die Zusendung der Zuwendungsbescheide. Die Angst vor Kürzungen und der Jugendfreizeitangebote durch den angespannten Haushalt ist groß. Sie spricht von Planungen von Projekten, den Jugendaktionstag, von Angeboten der Europawahl usw.

3.3. Bericht aus den Arbeitsgemeinschaften AG § 78

Es ist kein AG-Sprecher zugegen, aber nächste Zusammenkunft der AG 78 folgt.

4. Beschlussvorlagen

4.1. „Beteiligung mit Wirkung“ – gesamtstädtisches Konzept zur Bürger*innenbeteiligung ab 2024 Vorlage: DS0557/23

Die Stabsstelle OB/01 erläutert die Drucksache.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

1. gemäß der Anlage zur Drucksache das gesamtstädtische Konzept „Beteiligung mit Wirkung – gesamtstädtisches Konzept für Bürger*innenbeteiligung“ ab 2024
2. die jährliche Evaluation, Fortschreibung und Anpassung des gesamtstädtischen Konzepts für Bürger*innenbeteiligung „Beteiligung mit Wirkung“

In der darauffolgenden regen Diskussion zwischen der Stabsstelle und den Juhi Mitgliedern wird seitens einiger Juhi Mitglieder geäußert:

- genügend Bürger*innenbeteiligungen vorhanden
- GWA Austausch fand nicht statt, anwesende GWA-Sprecher wurden nicht eingeladen
- schwieriges Verfahren, unnötige Bürokratie

Die Stabsstelle stellt sich den Fragen der Juhi Mitglieder und erläutert, dass eine Umfrage gestartet wurde, es wurden Plakate ausgelegt und ein Facebook Aufruf erfolgte. Eine Umfrageauswertung liegt nicht vor.

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LIENKE, gibt die DS zur Abstimmung.

empfohlen 4/1/10

- 4.2. Erste Änderungssatzung der Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen im Einschulungsjahr 2024/25
Vorlage: DS0526/23**
- 4.3. Zweite Änderungssatzung der Satzung zum Verfahren der Aufnahme in den 5. Schuljahrgang an weiterführende kommunale Schulen in der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: DS0535/23**
- 4.4. Satzung über die Festlegung von Kapazitätsgrenzen zur Aufnahme in den 5. Schuljahrgang für das Schuljahr 2024/25 an weiterführende kommunale Schulen der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: DS0533/23**
- 4.5. Feststellungsbeschluss zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung der allgemeinbildenden Schulen bis zum Zielplanjahr 2026/27
Vorlage: DS0539/23**

TOP 4.2 – 4.5 vertagt 15/0/0

- 4.6. EW-Bau für den Erweiterungsneubau Hort Grundschule Sudenburg in der Braunschweiger Straße 27 in 39112 Magdeburg
Vorlage: DS0451/23**
-

Herr Teichmann, Eb KGm, stellt die DS vor:

Begründung:

Mit der Drucksache 0232/22 Grundsatzbeschluss Erweiterungsneubau Hort - Standort Mit der Drucksache 0232/22 Grundsatzbeschluss Erweiterungsneubau Hort - Standort Grundschule Sudenburg hat der Stadtrat am 07.07.2022 den Neubau eines Hortgebäudes auf dem Schulgelände mit geschätzten Kosten in Höhe von 1.400.000,00 € beschlossen (Beschluss-Nr. 4159-051(VII)22). Die Verwaltung wurde beauftragt, die EW-Bau zu erstellen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Auf Grundlage der mit der DS 0232/22 vorgestellten Machbarkeitsstudie wurde die EW-Bau für ein Hortgebäude als Neubau auf dem Schulgelände erarbeitet.

Die Landeshauptstadt Magdeburg beabsichtigt, den Hort für die Grundschule Sudenburg zu erweitern. Aktuell stehen insgesamt 300 Hortbetreuungsplätze zur Verfügung. Durch den steigenden Beschulungsbedarf wird die GS Sudenburg zukünftig bis zu einer 5-Zügigkeit aufwachsen. Die Schülerzahl steigt von derzeit 316 auf 409 im Schuljahr 2024/25 an. Dann werden alle bisherigen Horträume für den Schulunterricht benötigt (Beschluss-Nr. 1864-054(VI)18). Aufgrund der steigenden Schülerzahlen erhöht sich der Bedarf ab dem Schuljahr

2024/25 auf etwa 370 Betreuungsplätze. Die mit der Planung neu geschaffenen Horträume sind so ausgelegt, dass diese auch für den Schulunterricht genutzt werden können.

Der Schulkomplex aus den 1880er Jahren bildet mit dem Schulgebäude, der Sporthalle und dem Rektorengebäude aus denkmalpflegerischer Sicht einen historisch bedeutenden Gesamtkomplex. Die Positionierung des neuen Hortgebäudes und das äußere Erscheinungsbild wurden daher mit der Unteren Denkmalschutzbehörde vorabgestimmt. In Anbetracht dessen, dass das Rektorengebäude mit einem kleinen Teil des Schulhofs veräußert werden soll, wird der Erweiterungsneubau als Solitär im Abstand von ca. 8,0m zum Rektorengebäude auf dem westlichen Schulhof errichtet. Um die Eingriffe in den Baumbestand so gering wie möglich zu halten, weist der Neubau die Form eines Winkels auf. Er wird so positioniert, dass er gemeinsam mit dem südlichen Gebäudeabschluss vom Schulgebäude und dem angrenzenden Latrinengebäude den vorhandenen Schulhof neu einfasst. Die Fassadengestaltung soll analog den bisher erfolgten Anbauten (Sporthallenerweiterung, Aufzuganbau) erfolgen. Das bedeutet, dass die Fassade an der Nord- und Ostseite als hinterlüftete Fassade mit mineralischer Wärmedämmung und Faserzementplatten ausgebildet wird. Die West- und Südseite wird als Wärmedämmverbundsystem ausgeführt.

Das Gebäude ist als eingeschossiger Mauerwerksbau geplant. Das Raumprogramm umfasst drei Horträume mit den entsprechenden Sanitäreinrichtungen sowie den notwendigen Technik- u. Nebenräumen. Jeder Hortraum ist mit bodentiefen Fenstertüren ausgestattet. Die großen Fensterflächen bringen viel Tageslicht in die Räume. Der Zugang zum Gebäude erfolgt im Zentrum des Winkelgebäudes. Die Erschließungsfläche wurde kompakt gehalten. Um den Bewegungsfluss zu optimieren, sind eigene Garderobenflächen in Nischen vor jedem Hortraum eingelassen. Durch die Eingeschossigkeit des geplanten Gebäudes ist eine eigenständige Rettung über Außen- und Fenstertüren auch für jeden Hortraum möglich. Die Barrierefreiheit wird durch die ebenerdigen Zugänge schwellenlos realisiert.

Das Gebäude hat ein Flachdach, das als extensives Gründach ausgebildet wird. Auf der Dachfläche ist die Aufstellung einer Photovoltaikanlage als Eigenstromversorgungsanlage geplant. Die auf dem Hortdach erzeugte Elektroenergie kann im benachbarten Schulgebäude mitgenutzt werden. Der Erweiterungsneubau entspricht damit den Maßnahmen *M-13 Begrünung von Gebäuden*, *M-15 Photovoltaik/Solarthermie* und *M-37 Gebäudeanpassung-Hitze* aus dem „Klimaanpassungskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg“.

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über die schuleigene Pelletheizung. Die weiteren Medien wie Wasser, Strom, Telekommunikation werden über erdverlegte Anschlussleitungen vom Schulgebäude aus versorgt. Für die Regenwasserableitung muss die vorhandene Versickerungsanlage erweitert werden. Die durch die Bauarbeiten beanspruchten Geländeflächen werden wieder neu hergestellt. Diese Flächen werden durch Rasenflächen begrünt. Die Zuwegung zum Gebäude wird neu gepflastert.

Für die Maßnahme „Vorbereitung der Planung – Umbau ehemaliges Hausmeistergebäude in ein Hortgebäude“ wurden bereits gem. DS0164/21 22.562,40 EUR in Anspruch genommen bzw. Fördermittel (16.100,00 EUR) vereinnahmt. Die außerplanmäßige Abschreibung dieser Mittel wird über das Sachkonto 59110170 bzw. 45319050 vorgenommen. Nach Prüfung von möglichen Varianten soll gemäß DS0232/22 die Kapazität nun durch einen Erweiterungsneubau erhöht werden.

Aus der Machbarkeitsstudie von 2022 und der dazugehörigen Grobkostenschätzung, die dem Grundsatzbeschluss zu Grunde lagen, resultierte ein Gesamtkostenrahmen in Höhe von 1.400.000 € (brutto). Die mit der EW-Bau erstellte Kostenberechnung weist ein notwendiges Gesamtbudget in Höhe von 2.226.102,83 € (brutto) inklusive Ausstattung aus. Die Kostenanpassung von + 826.102,83 € (brutto) ist u.a. auf die weiterhin steigenden Baupreise und Tarifierhöhungen zurückzuführen. Wie beschrieben, sind in der Kostenberechnung Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in Form einer Dachbegrünung (~23.000 € brutto) und einer

Photovoltaikanlage (~113.000 € brutto) bereits berücksichtigt. Die Planungsbearbeitung ergab letztlich einen höheren Finanzbedarf als im Rahmen der Grobkostenschätzung ermittelt wurde.

In Abhängigkeit von der Beschlussfassung kann die Genehmigungsplanung in 2023 erstellt und der Bauantrag eingereicht werden.

Mit der Realisierung der Baumaßnahme könnte voraussichtlich in 2025 begonnen werden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die EW-Bau für den Erweiterungsneubau Hort Grundschule Sudenburg in der Braunschweiger Straße 27 in 39112 Magdeburg auf Basis der vorliegenden Kostenberechnung (Anlage 5) und den daraus resultierenden Gesamtwertumfang von 2.226.102,83 EUR.
2. Mit der Haushaltsplanung 2024 ff. werden für das Haushaltsjahr 2024 200.000,00 EUR und für das Haushaltsjahr 2025 1.752.900,00 EUR eingestellt.
3. Der Stadtrat beschließt die Bereitstellung einer VE in Höhe von 1.752.900,00 € (brutto) im Haushaltsjahr 2024.
4. Der Stadtrat beschließt die Installation einer Photovoltaikanlage im Wert von 113.050 € (brutto).
5. Der Stadtrat beschließt die Ausführung einer Dachbegrünung im Wert von 22.640 € (brutto).
6. Die Verwaltung wird beauftragt, den Erweiterungsneubau zu realisieren.
7. Die Verwaltung wird beauftragt, Fördermittel beim Land/Bund zu beantragen („Investitionsprogramm Ganztagsbetreuungsausbau“).

Es entsteht eine rege Diskussion. Der Eb KGm wird sich mit dem Träger verständigen, um vorhandene Unstimmigkeiten zu klären.

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, gibt die Vertagung zur Abstimmung und Frau Schnelle, Geschäftsführerin IB, macht von ihrem Mitwirkungsverbot gebrauch.

vertagt 14/0/0

4.7. Sanierung der Kindertagesstätte "Bussi Bär" und Jugendwerkstatt "Buntes Werkstattprojekt", Ferchlander Weg 1 in 39128 Magdeburg – Erhöhung des Kostenrahmens Vorlage: DS0569/23

Herr Teichmann, Eb KGm, bringt die DS ein:

Begründung:

Mit dem Beschluss der DS0348/20 zur Anpassung der Entwurfsplanung für die Sanierung der Kindertagesstätte „Bussi Bär“ und Jugendwerkstatt „Buntes Werkstattprojekt“ im Ferchlander Weg 1 wurde die Verwaltung im März 2020 beauftragt, die wirtschaftlich und technisch optimierte EW-Bau im Kostenrahmen von 1.820.000,00 EUR umzusetzen, die Funktion der Einrichtungen zu sichern und Mängel zu beheben sowie die Gebäudehülle sowohl technisch als auch energetisch zu sanieren. In Umsetzung dieses Beschlusses wurde der Bauantrag für die

auszuführenden Maßnahmen erarbeitet und im Dezember 2021 eingereicht. Nach mehreren Nachforderungen des Bauordnungsamtes u. a. zur Konkretisierung der Küchenplanung und zum Brandschutz wurde im März 2023 die Baugenehmigung erteilt.

Nach Weiterbeauftragung der beteiligten Planungsbüros wurden im Rahmen der Ausführungsplanung die Auswirkungen der Preisentwicklung der letzten Jahre auf das Bauvorhaben geprüft und eine aktuelle Kostenberechnung erarbeitet. Dies wurde notwendig, da die Bauausführung bisher für die Jahre 2022 und 2023 vorgesehen war und die starke Preisentwicklung zum Zeitpunkt des Beschlusses zur EW-Bau nicht abzusehen war. Wie zu erwarten, wurde dabei festgestellt, dass insbesondere die derzeitige Baupreisentwicklung enorme Mehrkosten verursacht, so dass der mit der EW-Bau bestätigte Kostenrahmen in Höhe von 1.820.000 EUR nicht mehr einzuhalten ist. Nach derzeitigem Kenntnisstand entsteht ein Mehrbedarf i.H. von 910.000 EUR, der finanziell gedeckt werden muss.

Die Gegenüberstellung der einzelnen Kostengruppen mit dem Beschluss zur EW-Bau ergibt folgende Aufstellung, wenn das beschlossene Bauprogramm beibehalten und umgesetzt wird.

	Kosten lt. Beschluss EW-Bau	derzeitige Kosten Realisierung ab 2024
KGR 200 Erschließung	16.676,79 €	31.521,12 €
KGR 300 Baukonstruktion	936.113,33 €	1.275.530,50 €
KGR 400 HLS-Installation ELT-Installation	167.825,00 € 161.686,62 €	306.767,50 € 337.423,77 €
KGR 500 Freianlagen Tiefbau	53.339,24 € 48.824,76 €	66.554,62 € 57.823,72 €
KGR 700 Baunebenkosten	435.326,78 €	652.651,25 €
Gesamtsumme	1.819.792,52 €	2.728.271,98 €

Diese Kostenermittlung der Planungsbüros wird plausibel, wenn man die Entwicklung des Baupreisindex in den letzten Jahren als Vergleich hinzuzieht. Zum Zeitpunkt des Beschlusses im Mai 2021 lag der BPI bei 125,2, im Mai 2023 dagegen bei 160,2. Bei einem weiteren gleichbleibenden Anstieg läge der BPI im November 2024, zum Zeitpunkt der Bauausführung, bei 186,4. Dies bedeutet eine Steigerung von ca. 50% und ergibt ebenso den zusätzlichen Finanzbedarf von 910.000 EUR, welchen die Planer berechnet haben.

Ursächlich für die Kostenerhöhung ist also der lange Zeitraum zwischen Erstellung der Entwurfsplanung und der nun vorgesehenen Ausschreibung und Ausführung der Bauleistungen in den Jahren 2024 und 2025 und die maßgebliche Ermittlung der bisherigen Kosten noch vor der Corona-Pandemie und der Ukraine Krise.

Im Rahmen der Ausführungsplanung wurden die beauftragten Planer gebeten zu ermitteln, mit welchen Einsparungen oder Kürzungen der Kostenrahmen der EW-Bau eingehalten werden könnte. Dazu haben sie folgende Bausteine bzw. Reduzierungsmöglichkeiten herausgearbeitet:

1. Entfall des Wärmedämmverbundsystems einschließlich der Freischachtung und Abdichtung erdbberührter Kelleraußenwände, wobei auch die Gerüstbauarbeiten entfallen können. Dabei würde eine Kostenreduzierung von ca.550.000 EUR entstehen.
2. Entfall der Kellerdeckendämmung und der Dämmung von Kellerwandinnenflächen zu beheizten Räumen. Dies würde eine Einsparung von 75.000 EUR ergeben.
3. Entfall der raumakustischen Maßnahmen/Akustikdecken in den Gruppenräumen und den Klassenräumen der Jugendwerkstatt, womit Kosten in Höhe von 162.000 EUR erreicht würden.
4. Entfall der Erneuerung der Elektroanlage im Kellergeschoss, wodurch ca. 105.000 EUR

gespart werden könnten.

Mit diesen Maßnahmen würde das Kostenniveau der EW-Bau fast wieder erreicht, das Sanierungsziel des Bauvorhabens bliebe dabei aber auf der Strecke. Durch den Entfall der Dämmung würde das ursprüngliche Ziel zur CO₂-Reduzierung des Gebäudes nicht erreicht werden. Die Beheizung erfolgt zwar mit Fernwärme, diese Wärmeversorgung ist jedoch grundsätzlich nicht klimaneutral. Daraus folgend können die Heizflächen nicht kleiner dimensioniert werden, d.h., hier würde nur ein 1:1-Tausch erfolgen. Entgegen der Prognose der zukünftigen Wärmeverbräuche gemäß EW-Bau müsste eine Korrektur anhand der aktuellen Verbrauchskosten erfolgen, die Betriebskosten würden sich entsprechend erhöhen. Zudem sehe das "sanierte" Gebäude äußerlich aus wie vorher, nur der außen neu anzubauende Aufzug zur Barrierefreiheit würde als Hinweis auf die erfolgte Sanierung übrigbleiben.

Beim Entfall der Akustikdecken und der neuen Elektroanlage im Kellergeschoss würden bauordnungsrechtliche und bautechnische Vorschriften nicht eingehalten, der Betrieb würde erschwert und zudem das mit den übrigen Kita-Sanierungen erreichte Sanierungsniveau weit unterschritten. Trotz der angespannten Haushaltslage sollte eine bedarfsgerechte Sanierung nach dem Stand der Technik und entsprechend den aktuellen Anforderungen an die Energieeffizienz angestrebt werden. Dazu ist jedoch die Erhöhung des Kostenrahmens erforderlich.

Nach Abschluss dieser Drucksache wird die Ausführungsplanung abgeschlossen werden. Die Bauausführung erfolgt dann voraussichtlich ab Sommer 2024 bis Ende 2025.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Kostenerhöhung für die Sanierung KITA „Bussi Bär“ und Jugendwerkstatt „Buntes Werkstattprojekt“, Ferchlander Weg 1 in 39128 Magdeburg um **910.000 EUR (brutto)** auf **2.730.000 EUR (brutto)**.
2. Die zusätzlichen Mittel in Höhe von 910.000 EUR werden mit der Haushaltsplanung 2024 ff. im Haushaltsjahr 2025 eingeplant, im Haushalt des Jahres 2024 wird eine VE in gleicher Höhe eingestellt.
3. Die mit der EW-Bau beschlossenen Sanierungsmaßnahmen für das Bauvorhaben werden bestätigt und bei der Bauausführung umgesetzt.

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, gibt diese zur Abstimmung:

einstimmig empfohlen 15/0/0

Herr Stadtrat Zander, Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz verlässt den Saal 14 Mitglieder anwesend.

5. Anträge

5.1. Schaffung eines Lernzentrums - Aufnahme in den Lernort-Stadion e. V.

Vorlage: A0074/23

5.1.1. Schaffung eines Lernzentrums - Aufnahme in den Lernort-Stadion e. V.

Vorlage: S0461/23

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg möge beschließen:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg **stellt zunächst fest**,

- i. dass es zur Förderung der politischen Bildung neben dem Standort Schule auch außerschulischer Lernorte bedarf, die den Jugendlichen vertraut sind und eine moderne und interaktive Wissensvermittlung in Bereichen wie Demokratie, Mobbing, Gewalt, Toleranz, Fairplay und Diskriminierung ermöglichen.
- ii. dass Lernen im Stadion verschiedenste Möglichkeiten bietet, politische Bildung an Jugendliche heranzutragen, sie zu befähigen mit Konfliktsituationen umzugehen und zu lernen, wie Demokratie aussieht, wie man sie stärken und selbst mitgestalten kann - so beispielsweise in Form von unbenoteten Mitmachkursen, Rollen- und Vertrauensspielen.

Um die Jugendlichen in Magdeburg am Lernort-Stadion an politische Bildung heranzuführen, wird die Oberbürgermeisterin **beauftragt**,

- i. gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH, dem 1. FC Magdeburg e.V., dem SC Magdeburg, dem PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband - Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., dem Fanprojekt Magdeburg, dem Sportgymnasium Magdeburg, der Sport-Sekundarschule "Hans Schellheimer", dem Landessportbund, der Landeszentrale für Politische Bildung, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie dem Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt und gegebenenfalls weiteren potenziellen Kooperationspartnern Gespräche zu führen, mit dem Ziel, ein gemeinsames Lernzentrum aufzubauen.
- ii. nach entsprechender Sondierung und konzeptioneller Ausgestaltung die Aufnahme in den Lernort-Stadion e.V. aktiv voranzubringen und den Stadtrat über den Fortschritt des
- iii. Projektes zu gegebener Zeit zu informieren.

Frau Stadträtin Brandt, Fraktion SPD, verlässt den Saal, 13 Mitglieder anwesend.

Herr Dr. Hattenhorst, FB 41: nimmt zum Antrag A0074/22 wie folgt Stellung:

Ganz ohne Zweifel kann die Verknüpfung von Fußball, Stadion und Verein mit Lernangeboten vielen Kindern und Jugendlichen, insbesondere auch aus bildungsferneren Milieus einen Zugang zu politischer Bildung eröffnen. Die bereits deutschlandweit etablierten Lernorte unterbreiten darüber hinaus vielfach Angebote der kulturellen und speziell interkulturellen Bildung, indem sie Austausch und Begegnung von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen fördern.

Kinder und Jugendliche mit ihrer Faszination für den Fußball durch Lernangebote für eine demokratische und vielfältige Gesellschaft zu begeistern, ist das Ziel des Lernort Stadion e.V. als Dachverein. Er will „in absehbarer Zeit, mit Hilfe der DFL-Stiftung, des Bundesfamilienministerium, der Profivereine und der lokalen Fanprojekte, der Kommunen und weiterer Partner, Lernzentren an allen Profistandorten in Deutschland ... etablieren und ... verbinden“ (zitiert nach Webseite www.lernort-stadion.de).

Deutschlandweit gehören derzeit ausschließlich Profivereine dem Lernort Stadion e.V. an, in Ostdeutschland u.a. Dynamo Dresden, Hansa Rostock, RB Leipzig, Union Berlin. Ohne Zweifel kann ein Lernort Stadion in Magdeburg wichtige Beiträge zur Demokratiebildung und zur Förderung des sozialen Miteinanders leisten, zumal der Lernort überaus niedrigschwellig ist, für fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche einen attraktiven Ort mit hohem Identifikationspotential bietet und die Lernatmosphäre ungezwungen und spielerisch ist.

Als Träger für ein solches Projekt werden ein Verein mit großer Reichweite und Popularität benötigt sowie ein Stadion, in dem der Lernort Stadion erlebbar und spürbar wird. Dafür kommen in der Region nur der 1. FCM und die MDCC-Arena in Frage. Da das Lernen stets im Stadion und umliegenden Sportstätten stattfindet, sind die Profivereine als Nutzer des Stadions an allen Standorten die wichtigsten Akteure vor Ort, fast immer flankiert von ihren

Fanorganisationen wie Fanhilfe oder Fanprojekte. Die Finanzierung sollte – wie an den anderen Projektstandorten – durch die Projektpartner selbst sowie die Einbindung der DFL Stiftung und /oder die Einbindung eines Wirtschaftspartners erfolgen.

Die Verwaltung kann hier als Impulsgeber einen ersten gemeinsamen Termin mit dem 1. FC Magdeburg e. V., der MVGM als Betreiberin des Stadions, dem Lernort Stadion e. V. sowie potentiellen Projektpartnern initiieren, um Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für den Aufbau eines Lernortes Stadion in Magdeburg zu sondieren.

In einem ersten Step sollten deshalb Gespräche mit der Vereinsspitze des 1. FCM und seinen Fanorganisationen geführt werden, um die Umsetzbarkeit der Idee zu besprechen und gemeinsam auszuloten, welche weiteren Partner*innen in Magdeburg das Anliegen unterstützen könnten.

Herr Hanselmann, Geschäftsführer Der Paritätische, erläutert:

- Vorgeschichte, mehrere Gespräche mit mehreren Akteuren, dabei kam raus, dass der FCM den Antrag selbst stellen wollte, dies ist seiner Meinung nicht passiert
- schwierige komplexe Finanzierung
- die Akteure, die angesprochen wurden, keine Rückmeldung erhalten, wie weit das Antragsverfahren ist
- er hätte sich Gespräche im Nachgang gewünscht, dass nach den beiden Gesprächsrunden mit ca. 10 Akteuren und Gremien eine Zusammenkunft erfolgt über 1. über inhaltliche konventionelle Zusammenarbeit 2. wie finanzielle Regelung

Herr Stadtrat Jannack, DIE LINKE, gibt den Antrag zur Abstimmung und Herr Hanselmann macht von seinem Mitwirkungsverbot gebrauch.

nicht empfohlen 0/0/13

- 5.2. Bewerbung als Modellregion Cannabislegalisierung
Vorlage: A0174/23**
 - 5.2.1. Bewerbung als Modellregion Cannabislegalisierung
Vorlage: S0433/23**
-

In der Stadtratssitzung vom 21. August 2023 wurde von der Fraktion GRÜNE/future! der Antrag A0174/23 mit folgendem Inhalt gestellt:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

1. Eine Fachveranstaltung zur Legalisierung von Cannabis zu initiieren.
2. Sobald der Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Legalisierung von Cannabis durch den Bundestag beschlossen wurde, eine Drucksache zur Bewerbung als Modellregion zu erstellen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. In diesem Zuge eine Drucksache für ein neues Präventions- und Schutzkonzept der Verwaltung in Zusammenarbeit mit den bestehenden Suchthilfeinstitutionen zu erstellen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Frau Stadträtin Brandt, Fraktion SPD, betritt den Saal 14 Mitglieder anwesend.

Herr Dr. Hennig, Amtsleiter Amt 53, nimmt zum Antrag Stellung:

Zu Punkt 1

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann eine Fachveranstaltung zur Legalisierung von Cannabis nicht durchgeführt werden, da das Gesetzgebungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist. Daher ist auch nicht bekannt, wie der genaue Gesetzestext lauten wird.

Zu Punkt 2

Das Zwei-Stufen-Modell des Gesetzes sieht erst in der zweiten Stufe vor, Modellregionen zu organisieren. Auch hier muss der Gesetzestext abgewartet werden.

Zu Punkt 3

Inwieweit ein neues Präventions- und Schutzkonzept der Verwaltung notwendig werden wird, kann derzeit nicht eingeschätzt werden. Der Kinder- und Jugendschutz steht für uns ganz oben.

Des Weiteren ist im Vorfeld eine Anhörung gelaufen. Die Bundesärztekammer und alle Ärzte lehnen sich dagegen auf und plädieren dazu, das Gesetz abzulehnen. Es ist ein falsches Signal, dass Cannabis legal wird. Es findet zeitgleich ein Monitoring zur THC-Debatte statt.

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, gibt den Antrag zur Abstimmung:

nicht empfohlen 4/7/3

- 5.3. Magdeburg-Collage im Herrenkrug
Vorlage: A0184/23**
 - 5.3.1. Magdeburg-Collage im Herrenkrug
Vorlage: S0452/23**
-

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) ein Projekt zu initiieren, dass Kindergärten, Schulen, Jugendclubs, Sportvereine, die Hochschule Magdeburg/Stendal, Universität und Künstler die Möglichkeit haben, die Hochwasserschutzanlage im Herrenkrug zu gestalten.

Mit der Gestaltung wird eines der flächenmäßig größten und mit ca. 1.500 Metern eines der längsten zusammenhängenden Kunstwerke Sachsen-Anhalts entstehen. Der Elbe Radweg würde aufgewertet.

Die Oberbürgermeisterin berichtet vierteljährlich bis zur Umsetzung über die diesbezüglichen Fortschritte dem Stadtrat.

Begründung:

Im Herrenkrug wurde die Hochwasserschutzanlage vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) neu errichtet. Bedauerlicherweise nutzen einige Schmierfinken die Wände für ihre unansehnlichen Kritzeleien, (siehe Foto unten anhängend). Dass dies gerade bei der Bevölkerung nicht gut ankommt, ist bestimmt leicht nachvollziehbar.

Mit der Gestaltung der Hochwasserschutzanlagen könnten Schulen, Kitas, Hochschule, Universität, Jugendclubs und Künstler die Möglichkeit bekommen sich legal zu entfalten. So kann z. B. eine Schule (bzw. auch Klassenverbände) ihre Schule oder Lerninhalte künstlerisch darstellen. Auch könnten Künstler besondere, prägende wichtige Magdeburger Sehenswürdigkeiten in Motiven adaptieren. Dadurch würde die Landeshauptstadt Magdeburg eines der größten Wandbilder/ Kunstwerk Sachsen-Anhalts gewinnen. Für die Finanzierung soll auf Die Tourismuszentrale, Haus- und Grund, weitere Sponsoren, das Land Sachsen-Anhalt und andere Fördergeber zugegangen werden.

Frau Schweidler, FB 42, nimmt wie folgt Stellung:

Der Gedanke, die Hochwasserschutzanlage im Herrenkrug mit Graffiti künstlerisch zu gestalten, ist zu begrüßen.

- Magdeburg hatte und hat eine aktive Graffiti-Szene, die auf diese Weise sichtbar gemacht werden kann;
- eine konzeptionell durchdachte, künstlerische Gestaltung kann zur touristischen Aufwertung des Elbe-Radweges beitragen;
- viele Kunststudent*innen haben gegenwärtig einen künstlerischen Background in der Urban Art / Graffiti / Streetart-Szene; gerade für diese Künstler*innen wäre es ein Highlight, ihre Spuren, als Kunst im öffentlichen Raum, zu hinterlassen.

Derzeit entwickelt sich in Magdeburg eine künstlerische Initiative („ELB.GALERIE MAGDEBURG“).

Diese Initiative möchte ein langfristig angelegtes Urban-Art-Projekt initiieren: eine Elb.Galerie, die als öffentlicher Ausstellungsraum lokalen, regionalen als auch überregionalen Künstler*innen die Möglichkeit bietet, Malerei im Kontext von Urban Art, Graffiti und Streetart den öffentlichen Raum zu nutzen und mit zeitgenössischer Bildsprache Themen künstlerisch zu gestalten und zu vermitteln.

Das Projekt soll im kommenden Jahr an den Widerlagerwänden der Jerusalemsbrücke und der Friedensbrücke beginnen und als Idee für Kunst im öffentlichen Raum weitergedacht werden, so dass in der Folge nicht nur die Hochwasserschutzwand im Herrenkrug, sondern weitere geeignete Flächen an der Elbe künstlerisch gestaltet werden können.

Die Finanzierung dieses Projektes muss über Fördermittel, Sponsoring etc. erfolgen.

Die Verwaltung empfiehlt daher, den Antrag A0184/23 insofern zu modifizieren, als dass ausschließlich eine professionelle, bildkünstlerische Gestaltung im Kontext des o.g. Projektes umgesetzt werden soll.

Eine vierteljährliche Berichterstattung ist vor dem Hintergrund der langfristigen Entwicklung des freien Projektes („ELB.GALERIE MAGDEBURG“) nicht zielführend.

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, gibt den Antrag zur Abstimmung

empfohlen 11/0/3

6. Sonstiges

6.1. Servicestelle Kinder- und Jugendschutz in Trägerschaft von fjp>media

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, übergibt das Wort an *Frau Dr. Bach* und *Herrn Schütte*:

- der bekannte Stand ist unverändert
- im HH Planentwurf wurde festgestellt, dass die Kinderschutzstelle Ende des Jahres 2024 beendet ist, im Anschluss als Dienstleistungsvertrag neu verhandelt wird
- nur durch Zufall durch Zusendung des HH Entwurfs entdeckt,
- ohne ein Gespräch mit dem Ministerium

- gibt keinerlei Kritik an der inhaltlichen Arbeit, Abrechnungsgründen, Sonstiges
- sehr überraschend
- versuchen ihr weiteres Bestehen hinzubekommen, dass Weiterarbeit möglich bleibt
- große Expertise aufgebaut
- jeder, der jetzt anfängt, würde von Neuem starten und der Kinder- und Jugendschutz würde erstmal ein ganzes Stück brachliegen

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE: Welche Konsequenz hätte dies?

Antwort:

- Kooperation mit Jugendamt, verschiedene Arbeitskreise, Netzwerkstelle „Schulerfolg“...
- Wegfall von fünf Projekten, Expertisen usw.

Alle anwesenden Träger bestätigen:

- Träger mit sehr hohem fachlichem Niveau, landesweit eine enorme fachliche Expertise
- in der heutigen Zeit haben Themen wie Medienkompetenz, Medienbildung, Fakenews an Schnelligkeit zugenommen, was mit Kinder- und Jugendbildung kaum aufgeholt werden kann
- aus Sicht der Träger gibt es keinerlei Anlass, die Beendigung herbeizuführen, weder aus fachlicher noch anderer Sicht
- sollte es trotzdem zur Ausschreibung kommen, gibt es in dieser Form keinen anderen Anbieter

Frau Goehring, Geschäftsführerin DRK: Um welche Finanzierungshöhe geht es denn?

Antwort: 470.000 €

Frau Wolf, Abteilungsleiterin 51.2, schildert:

- die Auswirkungen als Partner mit Frau Fischer als Mitarbeiterin Kinder- und Jugendschutzes für das Jugendamt, Netzwerkpartner, Jugendförderung
- wichtiger Part der landesweiten Beratung würde entfallen, erhöhtes Aufkommen an Anfragen an Bedarf zur Schulung, auch in Magdeburg Angebote an Kinder- und Jugendmedienbeteiligungen/ Fachkräftebeteiligungen
- großes Potential an Expertise geht verloren, dies werden wir spüren
- viele vorliegende Nachfragen zur Digitalisierung JHP wird das JA gar nicht alleine bearbeiten können, das JA braucht Partner als Fachkräfte im Feld und als Kinder- und Jugendschützer
- bundesweite Vernetzung ist notwendig, da das JA keinen anderen kompetenten Partner in Kinder- und Jugendbildung zur Verfügung hat

Nach regem Austausch folgt finale Zusammenfassung fürs Protokoll:

Der Jugendhilfeausschuss hält hiermit fest, dass wir sowohl mit der Fachlichkeit als auch mit der Art und Weise der Umsetzung zufrieden sind und auf keinen Fall verstehen, warum diese Strukturen durch eine Neuausschreibung zerstört werden. Der Jugendhilfeausschuss spricht sich für eine Unterstützung zum Fortbestand der Servicestelle für Kinder- und Jugendschutz von fjp>media aus. Zu diesem Zweck soll ein entsprechendes Referenz-Schreiben an das Land vorbereitet werden.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

*Dennis Jannack
Vorsitzender*

*Doreen Ziegenfuß
Schriftführerin*